

Fragebogenstudie über Magen-Darm-Wurmkontrolle bei Schafen der VETMEDUNI WIEN

Endoparasiten sind in vielen Schafbetrieben eine der Hauptursachen für **wirtschaftliche Verluste**. Zu den Endoparasiten gehört zum Beispiel der rote oder gedrehte Magenwurm *Haemonchus*, der am Tag 0,05 ml Blut trinkt. Durch ihn kann es bei starker Verwurmung zu massiven **Blutverlusten** kommen. Auch Todesfälle sind möglich. Weitere Symptome des Endoparasitenbefalls sind **Durchfall, Abmageren** und **Leistungsminderung**.

Über einen langen Zeitraum wurden die Endoparasiten durch die häufige Anwendung von hochwirksamen Entwurmungsmitteln gut kontrolliert. Ein großes Problem dieser häufigen Entwurmung aller Tiere ist jedoch, dass dadurch resistente Würmer entstehen, d.h. Würmer, die nicht mehr auf Entwurmungsmittel reagieren. Diese **Resistenzentwicklung** wird durch bestimmte Entwurmungsstrategien gefördert. Daher ist ein **Umdenken im Parasitenmanagement** dringend notwendig, welches neben Strategien wie dem selektiven Behandeln auch einen größeren Fokus auf das Weidemanagement legt. Auch das Impfen gegen Würmer soll in Zukunft möglich sein.

Um diese Strategien zu entwickeln und optimale Empfehlungen geben zu können, die auch an die Betriebsstrukturen der verschiedenen Landwirte angepasst sind, wurde die europäische Kooperation COMBAR gegründet (<https://www.combar-ca.eu/>)

Experten aus verschiedenen Ländern Europas versuchen hier, die bestmöglichen Empfehlungen für die jeweiligen Länder zu entwickeln.

Im ersten Schritt muss aber erst bekannt sein, wie die spezifischen Strukturen und Einstellungen in den jeweiligen Ländern sind.

Daher wurde eine **europaweite Fragebogenstudie** zu diesem Thema geplant.

Wir bitten Sie hier um Ihre Mithilfe. Wir haben einen **Online-Fragebogen** entwickelt, der anonymisiert ausgefüllt werden kann. Für einen ausgefüllten Fragebogen bieten wir eine **kostenlose Kotprobenuntersuchung** an unserem Institut an.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unseren Fragebogen ausfüllen könnten. Damit fördern Sie die Entwicklung von Strategien, die eine Schafhaltung auf dem jetzigen Niveau weiterhin ermöglichen werden oder die Produktivität sogar erhöhen würden.

Hier finden Sie den Link

<https://www.umfrageonline.com/s/d4d93d5>

Sie finden den Link auch auf der Homepage des Institut für Parasitologie:

<https://www.vetmeduni.ac.at/de/parasitologie/diagnostik/>

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen.
Barbara Hinney und Petra Peinsipp

Dr. Barbara Hinney
DipEVPC, EBVS® European Veterinary Specialist in Parasitology
Fachtierärztin für Parasitologie (TÄ-Kammer Berlin)
Leiterin der Diagnostik
Institut für Parasitologie
Department für Pathobiologie
Veterinärmedizinische Universität Wien
Veterinärplatz 1
1210 Wien
1104206@students.vetmeduni.ac.at
petra.peinsipp@gmail.com